

Ausschuß für soziale Angelegenheiten.

Am Sonntag, den 1. Februar 1914, nachmittags 2 1/2 Uhr im
Stadt-Theater

Das Nachtlager in Granada

Romantische Oper in 2 Akten von Conradin Kreuzer.

Spielleitung: Benno Noeldechen. Musikalische Leitung: Walter Schwarz.

Personen:

Gabriele	.....	Annie Eighart
Gomez, ein junger Hirte	.....	Heinrich Niggemeier
Ein Jäger	.....	Hans Thometzel
Ambrosio, ein alter Hirte, Gabrielens Oheim	.....	Rudolf Walter
Dasco	} Hirten	Bernhard Hackstein
Pedro		Ernst Bedau
Graf Otto, ein deutscher Ritter	.....	Peter Kirschbaum

Höflinge, Hirten, Hirtinnen, Gerichtspersonen,
Schauplatz: Spanien.

Einlaß 2 Uhr. Anfang 2 1/2 Uhr. Ende ungefähr 4 3/4 Uhr.

Das Nachtlager in Granada

Romantische Oper in 2 Aufzügen von
Conradin Kreuzer.

Kreuzer, im November 1780 zu Meßkirch im badischen Schwarzwald geboren, erwarb sich seine ersten musikalischen Kenntnisse als Klosterschüler zu Zwiefalten. Nach Lehr- und Wanderjahren, die ihn nach Freiburg i. Br. (wo er sein Jugendwerk, die zweiaktige Oper „Die lächerliche Werbung“ schrieb), dann in verschiedene Städte der Schweiz und nach Wien führten, komponierte er in Wien sechs Opern, die wohl gefielen, ihm aber doch nicht den ersehnten größeren Erfolg brachten.

Er wandte sich nach Stuttgart, wo er sich zu dauerndem Aufenthalte niederließ. Dort, von der Gunst eines kunstsinigen Hofes getragen, hat er seine glücklichste Zeit verlebt.

Aus der Menge der von ihm komponierten Opern ragt (noch aus der Wiener Zeit) „Das Nachtlager von Granada“ hervor. Das Textbuch wurde von Karl Johann Braun, Ritter von Braunthal, nach dem Schauspiel von Friedrich Kind (des Freischütz-Textdichters) verfaßt.

Der Erstaufführung, die am 13. Januar 1834 in Wien stattfand, war ein glänzender Erfolg beschieden.

Hier in kurzen Zügen die Handlung der Oper.

Gabriele, ein junges hübsches Hirtenmädchen in einem von Felsen umschlossenen Tale der spanischen Provinz Granada, beweint den Verlust ihres zahmen Täubchens, welches ihr ein Adler geraubt hat. So findet sie Gomez, ein junger Hirte, ihr Verlobter, und spricht ihr Trost zu. Er weist auf das Wichtigere, das Widerstreben ihrer Verwandten zu ihrer Vereinigung hin, er meint den Prinzregenten anrufen zu sollen, der eben in der Gegend jagt. Er wagt den Gang zu dem hohen Herrn und als er sich entfernt hat, zeigt sich auf den Felsen ein Jäger mit dem geraubten Täubchen auf der Hand. Er hat den Adler verscheucht und das Tierchen gerettet. Er reicht es der hocherfreuten schönen Hirtin, die ihn nicht kennt, und verliert sein Herz an sie. Die über seine Vertraulichkeit und über sein Eindringen in die Gegend zornigen Verwandten, die Hirten Vasco, Ambrosio und Pedro, beschwichtigt er durch eine volle Börse und erzielt auch damit ein Unterkommen für die Nacht. Ihre Unterwürfigkeit der Macht des Geldes gegenüber ist jedoch nur Maske. Die rohen Gesellen gedenken den Gast, den sie in Liebe für Gabriele entflammt sehen, zu ermorden, um sich seinen Goldschmuck und seine Barschaft anzueignen. Mit dem hereinbrechenden Abend heimkehrende Nachbarn begrüßen den fremden unbekanntem Mann, der zu seinem Nachtlager in den Ruinen des alten Maurenschlosses geleitet wird. Gabriele hat die Mordpläne ihres Oheims und seiner Genossen durchschaut, sie gedenkt ihre Absichten zu verhindern und den unbekanntem Jäger, zu dem sie nicht Liebe, wohl aber herzliche Zuneigung hinzieht, zu warnen. — Auf der Suche nach dem Prinzregenten findet inzwischen Gomez dessen Jagdgenossen. Er erfährt, daß sie den fremden Jäger suchen, der, wie Gomez meint, vielleicht in dem alten Maurenschlosse Unterkunft gefunden hat. Er weist die Jäger dorthin und setzt seine Suche nach dem Prinzregenten in anderer Richtung fort, wobei er zu seinem und des Fürsten Glück auf den Gedanken kommt, der gesuchte Jäger möge wohl selbst der Prinzregent sein. Er eilt den Jägern nach und kommt mit ihnen zur rechten Zeit, um Unheil abzuwenden. — Von der Schönheit der mondbeglänzten Nacht bezaubert, sucht der Prinzregent inzwischen sein Lager auf und sinkt in einen erquickenden Schlaf. Da erscheint Gabriele an einem vergitterten Fenster in einem Turngemach. Sie gedenkt den Fremden mit einer maurischen Romanze zu wecken. Es gelingt ihr erst nach einiger Mühe mit einem Stein, den sie nach dem Jäger hin wirft. Sie unterrichtet ihn nun von der drohenden Gefahr und verschwindet. Der Jäger setzt sich in Bereitschaft, die Mordgenossen nahen, erbrechen den vergitterten Eingang, sehen den fremden Mann zur Verteidigung bereit und stürzen sich auf ihn. Der Jäger verwundet Ambrosio, der kampfunfähig entflieht. Pedro folgt ihm nach einem wuchtigen Streich, den ihm der Jäger versetzt. Vasco umfaßt den Jäger, der sein Schwert von sich wirft, mit ihm ringt und ihn über eine verfallene Treppe hinab in einen Abgrund stürzt. Da naht Gomez mit Gabriele, dem Gefolge des Jägers, dem Dorfrichter (Alfáde) und den benachbarten Hirten. Sie erfahren, daß sie den Prinzregenten in ihrer Mitte sehen, der die Liebenden vereinigt und dann scheidet, von Jubelrufen und Segenswünschen begleitet.

Hier in

Gabriel
umschlossen
ihres zahn
sie Gomez,
weist auf
Vereinigung
eben in der
als er sich
geraubten
das Tierch
ihn nicht ke
keit und ü
Hirten Va
Börse und
Untervürf
Die rohen
entflammt
Bartschaft
Nachbarn
lager in d
hat die W
gedenkt ih
dem sie ni
— Auf d
dessen Jag
wie Gome
gefunden
dem Prin
des Fürst
wohl selb
mit ihnen
heit der
zwischen
scheint G
Sie geben
gelingt ih
Jäger hü
und verje
nahen, er
zur Verte
Ambrosio
wuchtiger
der sein
fallene G
Gabriele,
benachbar
Mitte sel
rufen un



ng der Oper.

t einem von Felsen
beweint den Verlust
aubt hat. So findet
ht ihr Trost zu. Er
Verwandten zu ihrer
ufen zu sollen, der
m hohen Herrn und
ein Jäger mit dem
dler verschleucht und
a schönen Hirtin, die
er seine Vertraulich
gen Verwandten, die
er durch eine volle
är die Nacht. Ihre
it jedoch nur Mäste.
Liebe für Gabriele
oldschmud und seine
Abend heimkehrende
der zu seinem Nacht
eitet wird. Gabriele
lossen durchschaut, sie
bekannten Jäger, zu
hinzieht, zu warnen.
et inzwischen Gomez
en Jäger suchen, der,
renschlosse Unterkunft
eht seine Suche nach
ei er zu seinem und
gesuchte Jäger möge
gern nach und kommt
t. — Von der Schön
der Prinzregent in
nden Schlaf. Da er
einem Turmgemach.
manze zu wecken. Es
ein, den sie nach dem
der drohenden Gefahr
jaft, die Mordgenossen
den fremden Mann
Der Jäger verwundet
olgt ihm nach einem
sco umfaßt den Jäger,
nd ihn über eine ver
Da naht Gomez mit
ter (Alkade) und den
Prinzregenten in ihrer
n scheidet, von Jubel-